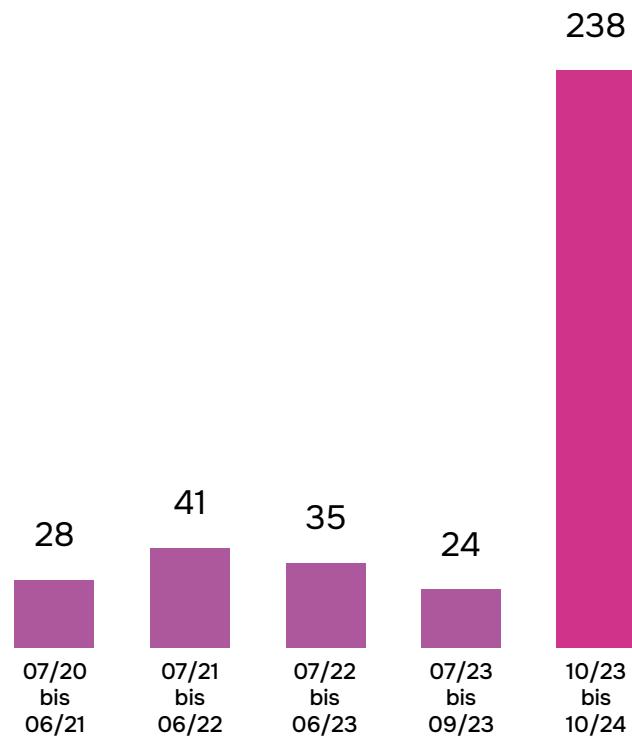




Beratungs statistik **2023 - 2024**

Beratungsanfragen seit Beginn der Arbeit von OFEK Baden-Württemberg



Im ersten Jahr nach den Massakern vom 7. Oktober 2023 hat sich der Bedarf an der Beratung bei antisemitischer Gewalt und Diskriminierung in Baden-Württemberg vervielfacht. Seit Oktober 2023 hat der Standort OFEK Baden-Württemberg bei 189 Beratungsfällen aus dem Bundesland beraten. Hinzu kommen 49 Beratungsanfragen, die anonym gestellt wurden oder sich auf antisemitische Vorfälle in anderen Bundesländern oder im Ausland bezogen.

Betroffenenberatung

seit Oktober 2023

238

Beratungsanfragen



Beratung ohne Bezug zu
einem konkreten Vorfall **34**

106

Beratung bei antisemiti-
tischen Vorfällen **204**

Mit Schilderungen
von einem Vorfall

98

Mit Schilderungen von
mehr als einem Vorfall

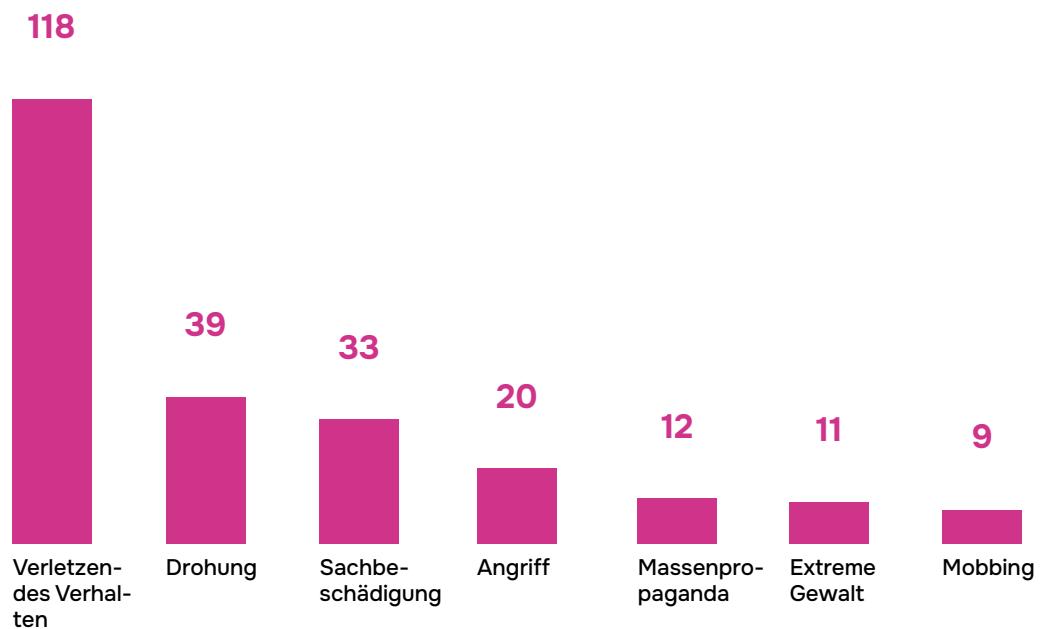
Unmittelbar nach dem 7. Oktober 2023 ist OFEK Baden-Württemberg in den Krisenmodus übergegangen. Das Beratungsaufkommen stieg rapide an. Insgesamt hat das Team seit Oktober 2023 204 Fälle mit Bezug zu antisemitischen Vorfällen und Angriffen aufgenommen und beraten. In 98 Fällen haben Ratsuchende von mehr als einem antisemitischen Vorfall berichtet.

In weiteren 34 Fällen bezog sich die Beratung auf den Bedarf an Beratung, Community-Unterstützung

und psychologischem Support ohne den Bezug zu einem konkreten Fall. Bei diesen Beratungsanfragen waren die psychischen und psychosozialen Folgen der antisemitischen Gewalt besonders spürbar. Der Terror vom 7. Oktober, die Krieg, der mediale Diskurs und die sich zuspitzende Gewaltkulisse in den sozialen Medien, bei Demonstrationen, die allgemeine Verunsicherung angesichts der konstant hohen Bedrohung für Jüdinnen und Juden, die Sorge um Kinder und Angehörige erzeugen Druck und stellen eine dauerhafte Belastung dar.

Verteilung der Beratungsanfragen

auf die CST-Kategorien/Mobbing seit Oktober 2023



Die von Community Security Trust (CST) entwickelten Vorfallskategorien haben die Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Berlin (RIAS Berlin) sowie der Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus (Bundesverband RIAS) e.V. zwecks der Dokumentation von antisemitischen Vorfällen in Deutschland weiterentwickelt und angepasst. OFEK Baden-Württemberg übernimmt die zentralen Kategorien bei der Dokumentation der Beratungstätigkeit. Auf diese Weise entsteht die Vergleichbarkeit in den analytischen Kategorien der Dokumentation und Beratung des Vorfallgeschehen. Gleichwohl nimmt OFEK Baden-Württemberg den Begriff Vorfall kritisch in den Blick – für die Beratung ist es wichtig, die

Strukturen hinter den Vorfällen zu zentrieren und das Erleben der Betroffenen in den Vordergrund zu rücken. Antisemitismuserfahrungen stellen für Jüdinnen und Juden ein Kontinuum dar, auf dem sich verschiedene Erfahrungskategorien verschränken und teilweise wiederholen. Antisemitische Vorfälle stellen in der Regel nur die Spitze des Eisbergs dar – die dahinter liegenden Strukturen bilden den Hintergrund.

OFEK Baden-Württemberg erfasst außerdem Fälle von antisemitischem Mobbing als gesonderte Kategorie und versteht darunter Fälle wiederholter verbaler und/oder digitaler Gewalt über einen längeren Zeitraum, die von demselben Täter:innenkreis ausgehen.

1 Erläuterung der CST-Kategorien/Mobbing

Die CST-Kategorien teilen Vorfälle je nach Art und Schwere in sechs Typen ein:

Extreme Gewalt: physische Angriffe oder Anschläge, die den Verlust von Menschenleben zur Folge haben können oder schwere Körperverletzungen darstellen

Angriff: körperlicher Angriff auf eine Person, der nicht lebensbedrohlich ist und keine starken körperlichen Schädigungen nach sich zieht

Gezielte Sachbeschädigung: Beschädigung des Eigentums jüdischer Personen oder Institutionen oder von Orten der Erinnerung an die Shoah

Bedrohung: eindeutige und konkret adressierte schriftliche oder mündliche Drohung

Verletzendes Verhalten: sämtliche Vorfälle, bei denen jüdische Personen oder Institutionen gezielt, böswillig oder diskriminierend adressiert werden, zudem alle antisemitische Aussagen gegenüber jüdischen und nichtjüdischen Personen und antisemitische Inhalte im öffentlichen Raum

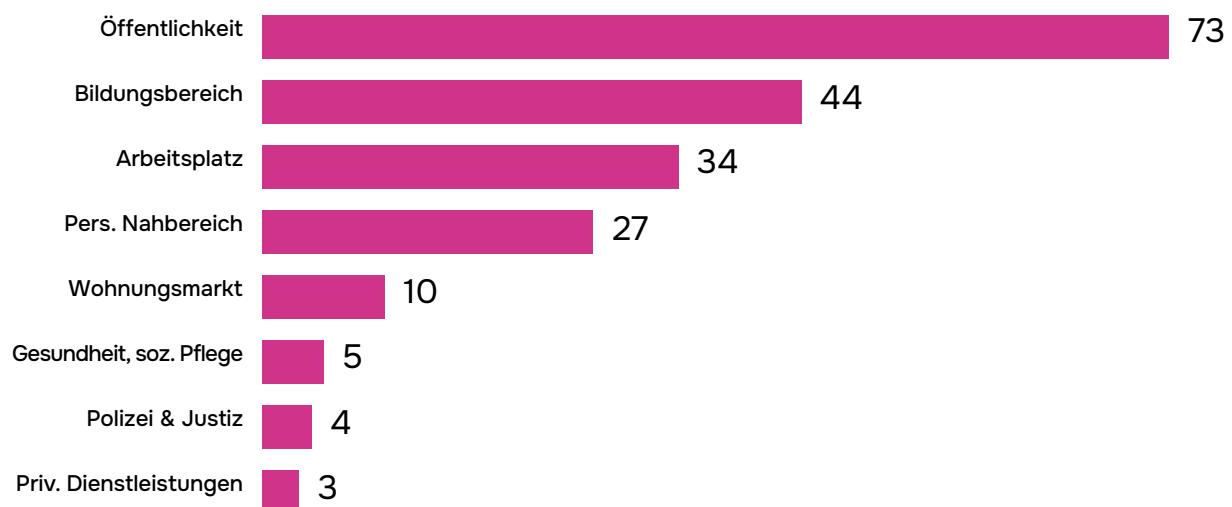
Massenzuschriften: antisemitische Texte, die sich an mindestens zwei Adressat:innen richten oder die auf andere Art und Weise der massenhaften Verbreitung ein möglichst breites Publikum erreichen sollen

OFEK e.V. führte darüber hinaus zur Dokumentation der Beratungspraxis eine weitere Kategorie ein:

Mobbing: Fälle wiederholter verbaler und/oder digitaler Gewalt über einen längeren Zeitraum, die von demselben Täter:innenkreis ausgehen

Verteilung der Beratungsfälle

auf gesellschaftliche Bereiche seit Oktober 2023



Die Verteilung der Beratungsanfragen auf gesellschaftliche Bereiche verdeutlicht die Beständigkeit und Virulenz des Antisemitismus in allen gesellschaftlichen Bereichen und Lebenssphären - sowohl im offenen sozialen Raum als auch im nahen persönlichen Umfeld. Gerade im letzteren können antisemitische Anfeindungen sehr gravierende Wirkungen auf das Sicherheitsempfinden entfachen.

Weiterführende Beratungsangebote

Rechtliche Beratung nach
antisemitischen Vorfällen

25

Verweisberatungen

29

Beratung mit Prüfung
der Anwendbarkeit
von AGG

10

Psychologischer Support
durch das psychologische
Team von OFEK e.V.

19
Sitzungen
62

Als Bestandteil der Beratung bietet OFEK Baden-Württemberg auch die Möglichkeit einer rechtlichen Erstberatung wie auch Beratungen im Rahmen des Allgemeinen Gleichstellungsgesetzes an. OFEK Baden-Württemberg arbeitet in engem Verbund und Austausch mit anderen Beratungsstellen und sozialen Diensten. Je nach Bedarf und Wunsch von Ratsuchenden verweisen wir daher fallspezifisch an andere Institutionen.

Unmittelbar nach dem 7. Oktober wurde auch das psychologische Team in Alarmbereitschaft versetzt. Im Krisenmodus leistete das psychologische Team professionellen akuten psychologischen Support. Das psychologische Team wurde seit Oktober 2023 in 19 Fällen aktiviert und führte insgesamt 62 Sitzungen für Ratsuchende aus Baden-Württemberg durch. Eine Vielzahl solcher Beratungsanfragen erreichte OFEK im ersten Monat nach dem 7. Oktober.